

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 136.

Donnerstag, 24. November 1892.

28. Jahrgang.

## Württemberg.

**Stuttgart, 21. Nov.** Ihre Majestät die Königin Charlotte, Höchsthochseligste von Seiner Majestät dem König zur Vorfleherin über die Karl-Olga-Stiftung ernannt wurde, hat gleichzeitig das Protektorat über die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins und über die von der hochseligen Königin Olga ins Leben gerufene Stiftung eines Ehrenzeichens für weibliche Diensthilfen übernommen.

**Stuttgart, 20. Nov.** Das Königspaar mit Prinzessin Pauline und in Begleitung des Prinzen Weimar und großem Gefolge haben sich heute nachmittags 3 Uhr zu 14tägigem Aufenthalt nach Schloß Bebenhausen begeben.

**Stuttgart, 21. Nov.** Wie wir hören, bemühen sich die Mitglieder des Wahlausschusses für Dr. Göz, denselben zu bestimmen, in seiner jetzigen Stellung als besoldeter Gemeindevater auch unter dem Oberbürgermeister Rümelin zu verbleiben. Ob diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden, ist zweifelhaft; jedenfalls würde ein diesbezüglicher Entschluß Herrn von Göz große Ueberwindung kosten. In der Stadt herrscht vielfach die Annahme, daß die Bestätigung der Wahl Rümelins nicht erfolgen werde. Wir sind überzeugt, daß diese Annahme eine vollständig unbegründete ist; eine Neuwahl zwischen beiden Kandidaten würde nach der Stimmung in der Bürgerschaft zweifellos dasselbe Resultat, wenn nicht noch ein für Herrn Dr. Göz ungünstigeres zur Folge haben.

**Stuttgart, 22. Nov.** Sicherem Vernehmen nach ist gestern das Hotel Royal hier, obwohl von fremder Seite ein weit höheres Angebot vorlag, um den für dieses ausgebeutete, weithin bekannte Anwesen mächtigen Preis von 930 000 Mk. an die beiden Miterben, die Herren Karl und August Banzhaf, übergegangen.

**Stuttgart, 18. Nov.** Gestern Abend zwischen 6—7 Uhr ist in einem Laden der Archwstraße der Haken, an welchem eine Erdöllampe im Schaufenster hing, aus der Wand herausgegangen, die Lampe fiel herunter und zerbrach; das Erdöl entzündete sich und setzte die im Schaufenster ausgelegten Gegenstände in Brand. Das Feuer wurde durch die Hausbewohner schnell erstickt und hiedurch weiteres Umsichgreifen verhindert.

**Stuttgart, 20. Nov.** Zwischen den Brauereigehilfen und der Kommission der Brauereibesitzer wurde unter Teilnahme der Gewerkschaftskommission eine Vereinbarung erzielt, nach der die zwischen Arbeitgebern und Arbeitern schwebenden Differenzen als beseitigt gelten können. Die stipulierten Bedingungen

werden demnächst bekannt gegeben; diejenigen Brauereibesitzer, die sich ihnen anschließen, bleiben vom sozialdemokratischen Boykott verschont.

**Altensteig, 19. Nov.** Der Zug Nr. 587 war gestern Abend in großer Gefahr. Zwischen Berneck und Ebhausen kam auf der neben dem Geleise herführenden Straße ein Pferdewagen ganz nahe am Geleise entgegen. Die gegebenen Glockenzeichen ließ der schlafende Fuhrmann unbeachtet. Der Maschinensführer machte rasch Halt und brachte den Zug zum Stehen als eben die Maschine mit dem Wagen zusammenstieß. Plötzlich erwachte der Fuhrmann und stand vor den Trümmern seines Wagens. An der Maschine war eine Laterne zertrümmert. Der Fuhrmann wird zu seinem erlittenen Schaden und dem Ersatz für die Maschinenlaterne auch noch eine namhafte Summe zu entrichten haben.

**Neuenbürg, 20. Nov.** In aller Stille hat in den letzten Tagen Stadtförster Gauß hier sein 40jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Seit dem Jahr 1852 ist ihm die Pflege der hiesigen Stadtwaldungen wie der Gemeindevaldungen von Arnbad und Gräfenhausen anvertraut und er hat dieses Amt in einer Weise verwaltet, die bei dem Freund des Waldes wie vor dem kritischen Auge des Fachmanns gleichermaßen Anerkennung findet. Dem greisen, aber immer noch rüstigen Mann ist ein schöner und freundlicher Lebensabend von Herzen zu gönnen.

**Herrenberg, 20. Nov.** Gestern Abend wurde hier Kronenwirt Stüdel von Ruppingen, als er eben im Begriff war, sein Pferd einzuspannen, von demselben so unglücklich geschlagen, daß er, kaum zu Hause angekommen, gestorben ist.

— Im Disziplinarverfahren gegen Oberbürgermeister Hegelmaier in Heilbronn ist, wie man vernimmt, Reg.-Rat Supper zu dem die Voruntersuchung führenden Beamten (Art. 64 des Ges. vom 21. Mai 1891) ernannt worden.

**Weinsberg, 21. Nov.** Ein ganz unheimlicher Gast haust gegenwärtig in Weinsbergs Mäuern, sowie in mehreren Orten unserer Nachbarschaft, es ist die Diphtheritis. Schon mehrere Kinder sind der tödlichen Krankheit zum Opfer gefallen, weshalb mit Ende letzter Woche die Kleinkinderschule geschlossen werden mußte. Von Schließung der älteren Schulklassen konnte noch Umgang genommen werden, da die Zahl der kranken Kinder dort weniger hoch ist, doch zieht das Oberamtsphysikat täglich Erkundigung über die Ausbreitung und den Stand der Krankheit ein.

**Alm, 21. Nov.** Die des Gattenmordes angeklagte Frau Herz ist auf Antrag des Staatsanwalts aus der Haft entlassen worden. Die Vernehmung der Frau Schempp, deren Mann sich erhängt hat, hat ergeben, daß die Geschwister Schempp es auf eine Verabreichung des Herz abgesehen hatten.

**Alm, 21. Nov.** Das Urteil der hies. Strafkammer gegen den früheren Kassierer der Bank für Handel und Gewerbe in Blaubeuren, Schwarz, wurde heute verkündigt. Schwarz wurde wegen vielfacher Unterschlagung mehrerer Fälschungen von Privaturskunden und zahlreicher Betrugsfälle zu 5 Jahren 6 Monaten verurteilt, wovon 6 Monate für Untersuchungshaft abgehen, ebenso zu 1200 Mark Geldstrafe oder zu weiteren 54 Tagen Zuchthaus, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und zur Tragung der Kosten. Schwarz hat die Bank durch seine Manipulationen um nahezu 300,000 Mark geschädigt.

— In Schlaitdorf wurde vergangene Woche der 84jährige pens. Schullehrer Walter vermißt. Man suchte und fand ihn abends in seiner Scheuer tot im Heu. Vielleicht ist er in einer Umwandlung von Schwäche gefallen und ersticht, oder vom Schläge gerührt worden.

**Niederstetten, 19. Nov.** Wohl die schönste der heurigen Feldjagden in unserem nördlichen Württemberg wurde heute dahier abgetrieben. Fürst Hohenlohe-Jagstberg machte die sogen. Eulenhofjagd. In 7 Trieben wurden 186 Hasen und 3 Feldhühner von 18 Schützen mit 387 abgegebenen Schüssen zur Strecke gebracht. Als Gäste waren unter anderen erschienen Fürst Hohenlohe-Langenburg, welcher 42 Hasen und 3 Hühner, und Fürst Johannes von Hohenlohe-Bartenstein, welcher 25 Hasen lieferte. Der Jagdherr selbst brachte 23 Stück.

**Geddelsbach, 18. Nov.** Nachdem erst vor kurzer Zeit Schullehrer und Schultheiß hier wegen Unterschlagung im Amt bezw. Beihilfe hiezu verhaftet wurden, erfolgte heute die Verhaftung des Gemeinderats und Accisers Jakob und des Gemeindepflegers Hermann von hier wegen Verdacht des Meineids bezw. Anstiftung hiezu.

## Rundschau.

**Lörrach, 20. Nov.** Der zu Gunsten der Kleinkinderschule veranstaltete Bazar, welcher wie alle derartigen Unternehmungen auch von unserer Großherzogin mit ihren reichen Zuwendungen bedacht worden, erzielte eine Einnahme von rund 2500 Mk., wovon etwa 400 Mk. für Unkosten abgehen werden.

**Sigmaringen, 21. Nov.** Das Landgericht verurteilte gestern Abend, dem Antrage des

Staatsanwalts gemäß, den Vater Aurelian wegen Beschimpfung der Ehefrau Herz als Hege zu 50 Mt. Geldstrafe eventuell 5 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten.

Frankfurt, a. M., 19. Nov. Die Firma Siemens und Halske projektiert die Anlage einer elektrischen Bahn von hier oder von Bodenheim nach dem Taunus. Mit den Vermessungsarbeiten ist bereits begonnen.

Berlin, 20. Nov. Der Kaiser beabsichtigt, den Reichstag persönlich zu eröffnen. Die Dienstsitzung des Abgeordnetenhauses fällt deshalb aus.

Newyork, 21. Nov. Ein Wirbelsturm hat in Redbud (Illionis) diese Nacht furchtbare Zerstörungen angerichtet. Zwei Kirchen, das Stadthaus, das Gefängnis und andere öffentliche Gebäude sind dem Erdboden gleich gemacht. Viele Tote und Verwundete; unbeschreibliche Verwirrung. Mitten in der Stadt liegen Trümmer-Haufen durch ganze Straßen.

### Unterhaltendes.

## Dolorosa.

Roman v. A. Wilson. Deutsch v. A. Geisel. (Fortsetzung.)

Dies Argument schlug durch und so ward unsere Trauung in der Bibliothek des Pfarrers vollzogen; die Großmutter und Gilbert Andre waren Zeugen und so waren wir Mann und Weib!

Nach beendigter Trauung legte der Geistliche die Hand auf meinen Scheitel und sagte sanft:

„Frau Douglas — Sie sind die jüngste Braut, die ich je getraut und sie sollten von Rechts wegen noch in der Kinderstube weilen — ich hoffe zu Gott, daß Ihr Lebenspfad nicht allzu dornig sein wird und erst wenn ich erfahre, daß Sie glücklich leben, werden meine Skrupel über die Gesellichkeit meiner Handlungsweise schwinden.“

Wir kehrten nach Hause zurück, aber Robert wußte es einzurichten, daß er fast täglich in unserem Hause war und bald liefen Gerüchte von einer heimlichen Heirat um. Meine Großmutter bezann an Roberts Charakter zu zweifeln und um meine Existenz für alle Fälle zu sichern, beschloß sie, dem Vater Roberts Kenntnis von der Heirat zu geben. Sie zog Paterson ins Vertrauen

und sandte ihn als Boten an den General Renee Douglas!

Weder Robert noch ich erfuhren von diesen Maßnahmen der alten Frau; wir genossen drei Wochen ungetrübten Glücks, und dann — kam das Ende! . . .

Der General rief seinen Sohn durch einen dringenden Brief nach Hause — „er sei sehr krank,“ schrieb er und ein am nächsten Tage einlaufendes Telegramm bezeichnete den Zustand des Kranken als hoffnungslos.

Robert mußte sofort abreisen, aber nur widerwillig ließ er mich zurück, er küßte mir die Thränen von den Wangen, schloß mich wieder und wieder in die Arme und versprach sobald als möglich zurückzukehren. Einen einzigen Brief erhielt ich, in welchem Robert mir mitteilte, die Großmutter habe seinem Vater unsere Heirat verriaten —

der General schäume vor Wut und behaupte, die Heirat sei ungültig, weil Robert noch minderjährig sei. Robert selbst erklärte mir mit heilig teurem Eid, er werde nun und nimmer von mir lassen — bis zu seiner Mündigkeit müsse er sich seinem Vater fügen, weil er pekuniär völlig von ihm abhängt, sobald aber diese Zeit verstrichen sei, solle keine Macht der Erde ihn abhalten, seine Minnie öffentlich als Gattin anzuerkennen. Hier ist der Brief Regina. Drei Tage nach Ankunft des Schreibens reiste Robert mit seinem Vater nach Europa und seitdem hat er den amerikanischen Boden noch nicht wieder betreten! . . .

Drei Monate nach Roberts Abreise sandte Onkel Orme Chesley Geld für die Großmutter und mich zur Reise nach Kalifornien. Die Großmutter war sofort entschlossen, hinzureisen und riet mir, sie zu begleiten — hier habe ich doch nichts mehr zu hoffen. Ich aber erklärte ihr, sie selbst habe mein Glück zerstört, indem sie das Geheimnis dem General verraten; sie ward heftig, ein Wort gab das andere und wir schieden in heftigem Groll. Im Laufe der Erörterungen hatte sie mir unter Anderem auch mitgeteilt, Peter Patterson habe sich gerühmt, Mittel und Wege zu kennen, um meine Heirat für ungültig erklären zu lassen und zwar wolle er meinen guten Ruf zerstören. — Wirklich erschien auch sehr bald nach der Abreise der alten Frau ein von dem General gesandter Mann, um mit mir

über die Trennung meiner Ehe zu unterhandeln. Man bot mir 5000 Dollars und freie Reise nach San Franzisko, wenn ich dafür allen Ansprüchen auf Robert Douglas' Hand und Namen entsagte. Ich wies dem Unterhändler die Thür und erklärte ihm ruhig und bestimmt, ich denke nicht daran, meine rechtmäßigen Ansprüche aufzugeben. — Inzwischen hatte auch Gilbert Andre die Gegend verlassen; von Robert hörte ich nichts und meine Großmutter starb auf der Reise nach Kalifornien. Patterson näherte sich mir auf's Neue; er riet mir, die Douglas'schen Vorschläge anzunehmen, die ungesegliche Heirat zu ignorieren und ihm nach dem Besten zu folgen. Ich geriet außer mir und sagte dem Glenden harte Worte; er warf mir ins Gesicht, die Familie Douglas werde sich hüten, mich anzuerkennen und ich werde ihn noch kniefällig bitten, sich meiner zu erbarmen. Ich achtete seiner Drohungen nicht, ich verließ das Dorf und wandte mich nach New-York. Glücklicherweise war ich in allen Nadelarbeiten wohl bewandert und so fand ich baldigst eine Stelle als Kammerfrau in einer feinen Familie. Selbst zu jener Zeit hatte ich mir noch den vollen Glauben an meinen Gatten bewahrt und sogar die Aussicht, in nicht zu ferner Zeit für ein Kind sorgen zu müssen, machte mich nicht mutlos (Fortf. folgt.)

### Vermischtes.

— Der Prinz von Wales sucht sich die Wartezeit bis zum Königwerden mit allerhand angenehmen Dingen zu vertreiben. So heißt es, daß er sich kürzlich dem Radfahrspport zugewendet habe. Das Neueste ist, daß er sich aus Ungarn eine ungarische Zigeunerlarawane verschrieben hat, um sich einen klaren Begriff von dem Leben und Treiben dieser Leute machen zu können. Das „N. W. Tagbl.“ meldet: Auf Ersuchen des Prinzen von Wales wurde in Alföld, der Urheimat der Zigeuner, eine ganze ungarische Zigeunerlarawane zusammengestellt, aus 21 Personen bestehend, braunen Gesellen mit schwarzen Ringellocken, wie man sie in ihrem typischen Aussehen selten mehr findet. Diese Zigeunerlarawane, bestehend aus Musikern, Tänzern und Sängern, soll nun am Hofe zu Sandringham das ganze Leben der ungarischen Zigeuner mit Gesang, Musik und Tanz vorführen.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Restaurations z. „alten Linde.“  
 Mittwoch den 23. u. Donnerstag  
 den 24. November

# Concert

der Gesellschaft **Jean Gerber.**  
 Auftreten des Urwiener Komikers  
**Mamma.**  
 2 Damen. 2 Herren.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Revier Wildbad.  
**Berichtigung.**  
 Der auf Samstag den 26 d. M. ausgeschriebene Stammholz-Verkauf findet nicht statt.

Wildbad.  
**Wegsperr.**  
 Wegen Abhaltung des Jahrmärktes am **Mittwoch den 30. ds. Mts.,** ist die König-Karlstraße an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt.  
 Den 21. Nov. 1892.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Dägner.

**MAGGI'S** Frisch eingetroffen  
 Fleisch-Extract  
 in einzelnen Portionen à 12 Pfennig bei  
**Gustav Hammer.**

### Forstamt Neuenbürg.

Zur Vermeidung von Irrungen und zur Erleichterung der Aufrechterhaltung der Ordnung bei der Abfuhr von Holz jeder Art aus den Staatswaldungen muß die Vorschrift, wonach die betreffenden Fuhrleute den quittierten Loszettel oder eine amtlich beglaubigte Abschrift desselben bei sich führen sollen, durchaus aufrecht erhalten werden. Dieses wird hiemit, um Anständen vorzubeugen, öffentlich mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das K. Forstpersonal angewiesen worden ist, bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift, die Fuhrleute unverrichteter Sache aus dem Walde zu weisen und wenn nötig, die Belassung des Holzes im Walde zu erzwingen.

Den 21. Nov. 1892.

K. Forstamt.  
Urkull.



### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache hiedurch die ergebene Mitteilung, daß ich das

## Photographische Atelier

des Herrn Hof-Photographen Schmidt aus Pforzheim käuflich erworben und nunmehr

**eröffnet**

habe. — Ich werde bestrebt sein, durch gediegene Ausführung der mir zugewiesenen Aufträge die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben und zeichne, um gütigen Zuspruch höfl. bittend Hochachtungsvoll

**Karl Blumenthal.**

Wildbad, 23. November 1892.

W i l b a d.

Auf Antrag der Erben der **Gottlieb Philipp Beck**, Mehger Witwe hier wird am nächsten

**Samstag, den 26. d. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft:

$\frac{2}{3}$  an Gebäude Nr. B 70  
an 1 ar — qm Einem 3 stockigen von Fachwerkbauten Wohnhaus mit Balkenteller und Stallung

10 qm Hofraum westlich  
an 1 ar 10 qm an der König-Karlstraße neben Friseur Schmid und Schneider Schulmeister

Anschlag . 10 000 M.;  
Angebot . 7 500 M.

Parz. Nr. 906, 907, 908  $\frac{909}{1.2}$

32 ar 79 qm Acker

14 qm Heuschauer

1 ar 27 qm Dede

34 ar 20 qm am Kappelberg neben dem Stadtwald und der alten Staig.

Anschlag und Angebot 400 M.

Den 21. November 1892

Ratschreiberei.

**Bätner.**

Garantirt unschädlich!

Zacharias-Pillen.

**Billigstes Abführmittel!**

1 Pille

weniger als  $\frac{1}{2}$  S.

Zu haben in allen bess. Apotheken.

# Ausverkauf.

Der Unterzeichnete hält diese und die nächste Woche einen grossen Ausverkauf, wobei vorkommen:

**Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Zitz, Cretonne, Baumwollflanelle, Handtuchzeuge, Servietten u. s. w.**

Sowie eine grosse Partie

*verschiedener Reste.*

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Friedrich Maier.**

W i l d b a d .

## Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie auch meine HH. Kollegen laden wir auf

**Donnerstag den 24. Nov., abends**  
in das **Gasthaus z. „Sonne“** zu einem Glas Wein freundlichst ein und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

**Gottlieb Wipf, Gärtner.  
Karoline Eitel.**

## Freitag, 25. November,

Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr

gelangen im **Hotel Klumpp** an der König-Karlstraße zur

# Versteigerung

gegen Barzahlung:

- 4 Bade-Wannen,
- 3 Sopha,
- eine größere Anzahl Stühle, Teppiche und verschiedener Hausrat,
- ca. 1000 leere Flaschen,
- Porzellan-Teller,
- metallene Kaffee-, Thee- und Milch-Kannen,
- 2 Cabriolets,
- eiserne Defen,

Die Gegenstände sind zur Ansicht von Donnerstag Mittag an aufgestellt.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833.      zu Stuttgart.      Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 $\frac{1}{2}$  Millionen Mark Extrareserven.

Versicherungsbestand: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen Mark versichertes Kapital und 1 $\frac{1}{2}$  Millionen Mark versicherte Rente.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

### Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

— Dividenden-Genuss schon nach 3 Jahren. —

— Dividende zur Zeit 30 Prozent der Prämie. —

Bei Einstellen der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einem dem Deckungskapital entsprechenden prämiensfreien Betrag. Beilehnung der Policen.

### Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von 2 gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten.

Alles dividendenberichtig.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
Wildbad: **Chr. Wildbrett**, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: **Carl Bügenstein**.

Gesetzlich geschützt.

## Kasseler Hafer-Kakao.

Empfohlen von allen Ärzten.

An Stelle des keinen Nährwert enthaltenden Morgenkaffees sollten Kinder und Erwachsene, namentlich Schulkinder, Kraftbedürftige, körperlich und geistig hart Arbeitende, Magenschwache, Nervöse, Blutarme

### als erstes Frühstück

stets Hafer-Kakao genießen. Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortwährendem Genuß eine wesentliche Zunahme des Körpergewichtes und ist unerlässlich für Magenschwache, Blutarme und Erholungsbedürftige. Er wird nur in Kartons mit einem Inhalt von 27 Würfeln (ca.  $\frac{1}{2}$  Pfd.) verkauft. — Preis Mk. 1 der Karton.

**Alexander Hausen, Kassel.**  
Verkaufsstelle:  
**D. Treiber, König-Karlstraße.**

### Gruis'sches

## Augenwasser!



Schutz-Mark.  
Gruis'sches  
Gegründet im Jahr 1785.

**General-Vertrieb**  
**Sicherer'sche**  
**Apothek**  
**Heilbronn a/M.**

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis des Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Alttesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben bei **Dr. Metzger.**

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Gesetzlich geschützt.

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen.



Allein ächter

IN PORTIONEN

12 Pf.

Sollte man in Speise- oder Likafestten-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Ia Emmenthaler-  
Kräuter- u. Rahm- } **Käse**

empfiehlt **Gustav Hammer.**